

Parteitaginitiative der FDJ

Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

Neueste theoretische und praktische Erkenntnisse unmittelbar in den Studienprozeß einbeziehen

Im Schlußwort des Genossen Kurt Hager auf der V. Hochschulkonferenz der DDR heißt es unter anderem: „Wir unterstützen alle Bemühungen, die darauf gerichtet sind, die Erziehung und Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses nachhaltig an den ge-

den Studienprozeß einbeziehen zu können.

Genosse Kurt Hager führte auf der Hochschulkonferenz weiter aus: „Die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit ist der Weg, auf dem sich die Fähigkeit der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit stärker ausprägt und wissenschaftliche Begabungen frühzeitig erkannt und gefördert werden können.“

Dazu dienen die wissenschaftlichen Studienzirkel, in denen alle Mitglieder unserer FDJ-Gruppe entsprechend ihren Interessen mitarbeiten. Diese Arbeitsgruppen beschäftigen sich unter Anleitung von Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern mit praktischen Problemen und arbeiten eng mit Betrieben und Kombinat der Volkswirtschaft zusammen. Dadurch wird uns Studenten der Übergang von der Hochschule zum Betrieb wesentlich erleichtert. Ein Beispiel für diese enge Zusammenarbeit ist die Tätigkeit der gemeinsamen Forschungsgruppe des VEB Kombinat Trikotagen Karl-Marx-Stadt und unserer Hochschule.

Als konstruktiv hat sich in dieser Phase unserer Ausbildung eine Abstimmung der Praktikalthemen für Beleg und Diplomarbeit zwischen Betrieb und Hochschule erwiesen. Somit ist auch der Betrieb noch stärker an der Lösung der gestellten Aufgaben interessiert und auch unmittelbar daran beteiligt. Eine Studentin unserer Gruppe führte zum Beispiel ihr Praktikum im VEB Kombinat Deko Plauen durch. Sie wurde dort direkt vom Direktor für Planung und Ökonomie betreut. Da das Thema mit dem Betrieb abgestimmt war, wurden die benötigten Unterlagen rechtzeitig be-

reitgestellt und konnten ohne Zeitverzögerung eingesehen und ausgewertet werden. Die Probleme, die in der Belegarbeit behandelt werden, sind aktuelle Probleme, an deren Lösung der Betrieb interessiert ist. Eine Weiterführung und Vertiefung der Thematik ist für die Anfertigung der Diplomarbeit geplant. Der Studentin wurde die Möglichkeit geboten, nach dem Studium im Kombinat im Bereich Planung und Ökonomie ihre Tätigkeit aufzunehmen, um so begonnene Untersuchungen zielgerichtet fortsetzen zu können.

Eine andere Studentin fertigte ihre Belegarbeit im VEB Trikotex Wittgensdorf an. Durch eine bereits mehrjährige Mitarbeit im Jugendmodeklub des Betriebes konnten schon viele Erfahrungen gesammelt werden. Diese Erkenntnisse wurden in die Anfertigung des Beleges mit einbezogen. Auf Grund der Kenntnis der Probleme aus der eigenen praktischen Mitarbeit im Klub verkürzte sich die Einarbeitungszeit wesentlich. Auf Wunsch des Betriebes wird diese Studentin als Absolventin in der Abteilung Erzeugnisentwicklung arbeiten.

Wir sind der Meinung, daß durch unsere betriebliche Einarbeitungszeit wesentlich verkürzt werden kann. Besonders dann, wenn der Produktionsbetrieb auch unser späterer Einsatzort ist. Zum anderen werden durch eine derartige praxisorientierte Ausbildung an unserer Hochschule für uns Studenten die Studienmotivation und die Bereitschaft zur Übernahme selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten wesentlich unterstützt.

FDJ-Gruppe 77/88
Sektion Wirtschaftswissenschaften

Gut beraten ist, wer schon jetzt an die Planung des Urlaubs im nächsten Jahr denkt. Das Reisebüro der FDJ Jugendtourist wird auch 1981 mit einem vielfältigen Angebot an Reisen aufwarten und so zu einem gelungenen Urlaub beitragen. Reisen mit Jugendtourist, das heißt, die schönsten Gegenden der DDR und der sozialistischen Bruderländer ken-

Reisen ... natürlich mit der FDJ

nenzulerne, viele neue Freunde zu gewinnen, neue Kraft zu schöpfen durch aktive Erholung.

Ihr könnt dabei sein! Alle Jugendlichen bis zu einem Alter von einschließl. 30 Jahren haben die Möglichkeit, sich zu bewerben. Holt euch bei eurer FDJ-GOL einen Vormerkstein, füllt ihn aus und gebt ihn bis zum 30. November 1980 wieder bei eurer GOL ab. Ihr erhaltet dann bis etwa Anfang März Post von der Kreiskommission Jugendtourist, die eure Anträge weiterbearbeitet. Besucht bei der Planung die Termine des Studentensommers 1981 (19. bis 21. 8. und 9. 8.-10. 8.).

Immer beliebter werden gemeinsame Ausflüge von FDJ-Kollektiven, besonders anlässlich von Berg- und Abschlussfesten. Denkt rechtzeitig an solche Höhepunkte! Gebt auch eure Anträge für Kollektivreisen im Zeitraum Mai bis Oktober 1981 bis zum 30. November 1980 bei eurer FDJ-GOL ab!

Euro Kreiskommission Jugendtourist

Echtes Volksbuch über Leben und Wirken Ernst Thälmanns

„Ein großes Ereignis im Leben unserer Partei und unseres Volkes ist das Erscheinen des Buches ‚Ernst Thälmann – eine Biographie‘. Seiner Herausgabe kommt beträchtlicher Wert für die wissenschaftlich-theoretische und praktisch-politische Tätigkeit der Partei sowie für die lebendige Propagierung ihrer Geschichte zu.“ So würdigte der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, auf der 11. Tagung des ZK die als ein echtes Volksbuch geschriebene Biographie.

Leben und Wirken Ernst Thälmanns sind untrennbar mit der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts verbunden. Von seiner historischen Leistung sind die Ansigne der KPD, ihre Entwicklung zu einer eng mit den Massen verbundenen, starken und festgefühten Kampfpartei, ihr unermüdlicher Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes nicht zu trennen.

Die Biographie erschließt uns das politische Wirken Ernst Thälmanns in der kommunistischen Internationale in einer bisher nicht gekannten Vielseitigkeit und Konkretheit. Zugleich wird die Hilfe und Unterstützung des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale für Ernst Thälmann und die KPD im Prozeß der innerparteilichen Auseinandersetzungen überzeugend nachgewiesen.

Ernst Thälmann wurde im Bingen an der Bolschewisierung der KPD zum Führer seiner Klasse. Über die Repräsentanten der Arbeiterklasse schrieb W. I. Lenin u. a.: „Die Führer der Arbeiter sind keine Engel, keine Heiligen, keine Heroen, sondern Menschen wie alle.“ Das trifft voll und ganz auf Ernst Thälmann zu. Es war und blieb der einfache, mit seiner Klasse durch Denkungsart und Lebensgewohnheit fest verbundene Klassenbewußte Arbeiter.

Ernst Thälmann wollte wiederholt im Parteibereich Chemnitz/Erzgebirge/Vogtland in den Jahren von 1924 bis 1932 erläutern und vierzehnmals auf Parteiveranstaltungen und Großkundgebungen in Zwickau, Chemnitz, Plauen, Limbach und Penig die Politik der Partei. Erstmals kam er im März 1924 als Stellvertreter des Vorsitzenden der KPD nach Chemnitz. Auf dem Bezirksparteitag sprach er über die Notwendigkeit der aktiven Mitarbeit der Kommunisten in den reformistischen Gewerkschaften im Sinne der Losung des III. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale „He ran an die Massen“. Er erklärte, daß die Gewinnung der vom Kapitalismus Ausgebeuteten und Unterdrückten für den Kampf um eine neue Gesellschaftsordnung eine wichtige Aufgabe der Partei sei. Im August 1924 folgte Ernst Thälmann einer Einladung der Zwickauer Genossen. Auf einer öffentlichen Versammlung verurteilte er die Aufhebung der parlamentarischen Immunität für kommunistische Abgeordnete und protestierte mit den Versammelten gegen die Ermordung des Zwickauer Jungkommunisten Rudolf Baumann. In seiner Rede erläuterte er die Beschlüsse des V. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale, an deren Ausarbeitung er aktiv beteiligt war. Ernst Thälmann hatte vor den Delegierten des Weltkongresses die „Schaffung einer festen, disziplinierten, zentralisierten kommunistischen Partei“ und die Aneignung der Erfahrungen der Bolschewiki, um „in Deutschland das zu vollenden, was die russischen Arbeiter und Bauern im Jahre 1917 in Rußland vollendet

haben“ als wichtigste Aufgabe bezeichnet.

Wo auch immer Ernst Thälmann auftrat, stets stand die Forderung, die KPD zu einer revolutionären Massenpartei zu entwickeln, im Mittelpunkt seiner Ausführungen. Dabei orientierte er auf die Gewinnung und Unterstützung der jungen Garde. So auch auf dem 3. Reichsjugendtag des KJVD 1928 in Chemnitz. Vor 35 000 Kundgebungsteilnehmern auf dem Theaterplatz erklärte er: Die Kommunistische Partei, die revolutionären Arbeiter betrachten den Kampf der Jugend gegen Unterdrückung und Ausbeutung als ihren Kampf (vgl. auch Hochschulspiegel 11/80, Seite 4).

Am 4. April 1932 – Thälmanns letztem Besuch in unserer Stadt – marschierten Tausende in einer machtvollen Demonstration durch die Innenstadt zum Volkshaus in der Zwickauer Straße und hörten dort den roten Kandidaten der deutschen Arbeiterklasse, Ernst Thälmann sagen u. a.: „Wenn wir heute in den Mauern von Chemnitz den Wahlkampf zum zweiten Wahlgang der Reichspräsidenten-Kandidatur eröffnen, so sagen wir, daß dieser Platz, an dem wir uns versammelt haben, eine große historische Bedeutung in der revolutionären Arbeiterbewegung hat. Wir wissen, daß hier in Chemnitz die ersten Keime jener sozialistischen Millionenbewegung entstanden, die heute in Deutschland durch die KPD repräsentiert wird.“

In der Thälmann-Biographie wird erstmals die 117-jährige Hälfte des Vorsitzenden der KPD zusammenhängend dargestellt. Wir erhalten Auskunft, wie die Parteilösung mit ihm in Verbindung trat. Wobei die Tätigkeit des Genossen Walter Trautsch aus Lengfeld (Erzgebirge, Thälmann-Kurier der Jahre 1936/37, gewürdigt wird.

Die hier ausgewählten Beispiele über die Beziehungen Ernst Thälmanns zur KPD-Bezirksorganisation Chemnitz/Erzgebirge/Vogtland zeigen, wichtige Fakten und konkret-historische Zusammenhänge dazu sind bekannt. Dennoch gilt es, weitere Dokumente und Archivalien zu erschließen. Das ist vor allem Aufgabe der Forschungskommissionen der SED, die sich, wie die Praxis zeigte, auf die Mitarbeit von FDJ-Studenten stützen können. Das geschieht erneut. Unter Anleitung von Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus wird ein FDJ-Kollektiv eine Chronik zum Thema „Ernst Thälmann im Bezirk Chemnitz/Erzgebirge/Vogtland 1924-1932“ erarbeiten. Diese Chronik wird ein Beitrag zu Ehren des X. Parteitages der SED sein.

Ganz im Sinne des Politbürobeschlusses „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ werden das Studium und die Propagierung der Biographie Ernst Thälmanns in Einheit mit dem Werk „Geschichte der SED – ABC“ dazu beitragen, daß der schwere und stetige Weg der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung und die Politik der Partei im Lichte des Thälmannschen Erbes noch besser verstanden werden. Die Aneignung der historischen Lehren und Erfahrungen sowie die Kenntnis des Wirkens Ernst Thälmanns als Führer der deutschen Arbeiterklasse und hervorragender Funktionär der internationalen Arbeiterbewegung werden die marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule weiter vertiefen.

Dr. Willi Giler
Sektion Marxismus-Leninismus



Wissenschaftlichen, insbesondere den volkswirtschaftlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, zu orientieren.“

Für uns Studenten der Sektion Wirtschaftswissenschaften und künftige Betriebswirtschaftler ist die Aneignung theoretischer und praktischer Kenntnisse in enger Einheit unbedingt notwendig. Ein zweijähriges Grundlagenstudium bildete die Grundlage für das theoretische Fundament, das nun weiterführend mit praktischen Beispielen untermauert wird. Wir haben erkannt, daß es für uns wichtig ist, die aktuell-politische und Wirtschaftsliteratur regelmäßig zu studieren und auszuwerten, um so die neuesten theoretischen und praktischen Erkenntnisse unmittelbar in



Die FDJler der Kreiskommission Jugendtourist unterstützen die Forstarbeiter im Einsiedler Revier bei der Bergung von Bruchholz.

FDJ-Aktion „Gesunder Wald“ Wichtige Rohstoffquelle und beliebtes Erholungsgebiet

Das ist natürlich der Wald. Dort fand man vor Kurzem auch die Freunde der Kreiskommission Jugendtourist unserer Hochschule. „Gesunder Wald – das geht uns alle an. Wer die Schönheit der Heimat genießen will, muß auch etwas für ihren Erhalt tun“, sagten sie sich und zogen an einem Wochenende mit den Zelten los.

Nachdem dann am Freitag das Zeltlager aufgebaut war, halfen die FDJler am Sonnabend den Forstarbeitern im Revier Einsiedel bei der Bergung des Bruchholzes.

Am Abend hatte dann der Förster auch nichts dagegen, daß, natürlich unter strenger Beachtung der Sicherheitsvorschriften, Würstchen gegrillt wurden. Und wie ein köhles Bier nach getaner Arbeit an frischer Luft schmeckt, kann wohl nur der

nachempfinden, der selbst schon einmal an solch einer Aktion teilgenommen hat.

Und genau das wollen die Freunde von Jugendtourist!

FDJ-Gruppen und Freunde, die Interesse an ähnlichen Aktionen haben, sollten zu JT in die Reichshainer Straße 41, Zimmer 103, kommen. Dort werdet ihr gern beraten, wie man touristische Aktionen wie die im Einsiedler Forst organisiert.

Darüber hinaus stehen auch die Freunde von JT selbstverständlich bei der Klärung weiterer Fragen zur Verfügung.

Jedenfalls bewies dieses Zeltlager in Einsiedel: Wo FDJler wirklich Initiative zeigen, wird nützliche Arbeit geleistet, die auch Spaß macht.

Kreiskommission JT

DSF-Gruppen bereiten mit vielen Initiativen den X. Parteitag der SED vor

Die Auszeichnungen der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie mit der Ehrennadel der DSF in Gold und als „Sektion der DSF“ spornen die Studenten und Mitarbeiter der DSF-Sektionsorganisation an, im gemeinsamen Wirken mit der Abteilungsparteiorganisation, der FDJ-Grundorganisation und der Gewerkschaft die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen.

Die vielseitigen Aufgaben in der politischen und kulturellen Arbeit wurden schöpferisch aus dem Arbeitsprogramm der DSF-Sektionsorganisation in die Kampfprogramme der DSF-Gruppen übernommen. Jede Gruppe steht heute im Kampf um die Wiederverteidigung oder Erhverteilung des Ehrennamens „Kollektiv der DSF“. Das ist ihr spezifischer Beitrag zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED.

Die politisch-ideologische Arbeit muß als Hauptfeld der Freundschaftsorganisation alle Mitglieder erreichen und bei ihnen die Überzeugung festigen, daß von ihnen Beiträge zur weiteren allseitigen Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens erwartet werden, die letztlich nur mit der weiteren Festigung der Freundschaft, des Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft zum Erfolg führen.

In der politisch-ideologischen Arbeit kommt es darauf an, daß wir mit den bewährten, vielseitigen Methoden (Vorträge, politische Einzelgespräche, Teilnahme und Organisation von Wettbewerben, niveauvollere, aktuellere Wandzeitungen, Auswertung von gemeinsam besuchten Filmveranstaltungen und Ausstellungen) in den Mittelpunkt der Diskussion stellen, daß der Kampf um die Sicherung des Frie-

dens nur zentrale Frage der Zukunft der Menschheit geworden ist. Wir lassen keine Unklarheit darüber zu, daß der Raketen- und Aufrüstungsbeschluß der NATO gegen die Politik der Verhandlungen gerichtet ist und die Gefahr des Friedens und des Kommunismus damit nur das militärische Gleichgewicht zu ihren Gunsten verändern wollen. Wir werden fortfahren, die Ergebnisse der DSF-Arbeit in den sozialistischen Wettbewerb einzubeziehen. Durch eine ständige Aktualisierung und Erfüllung der in den Gruppen beschlossenen Arbeitsprogramme wird unter der Führung der Parteigruppen und durch Unterstützung der staatlichen Leitung und Seminargruppenleiter ein Leistungsanstieg anzustreben sein.

Trotz der erfolgreichen Wiederverteidigung aller Mitarbeitergruppen, der Auszeichnung des Wissenschafts-

bereiches Arbeitswissenschaften mit der DSF-Ehrennadel in Silber, der Wiederverteidigung der FDJ-Gruppe 78/46 und der erfolgreichen Titelverteidigung von vier weiteren FDJ-Gruppen im letzten Studienjahr, haben wir dennoch Reserven beim wirkungsvolleren Einfluß der Erzieherkollektive auf die FDJ-Gruppen. Das aktive Eintreten für die weitere Festigung und Vertiefung des Freundschafts- und Kampfbündnisses mit der UdSSR – wie es als Pflicht jedes Mitgliedes in dem Statut unserer Freundschaftsgesellschaft ausgewiesen ist – soll sich in den Wissenschaftsbereichen in der besseren Unterstützung der FDJ-Gruppen auf deren erfolgreiche Wiederverteidigung auswirken. Die Kollektive der Mitarbeiter, die künftig ihren Titel „Kollektiv der DSF“ wieder verteidigen wollen, haben ihre politisch-ideologische Einflüßnahme auch auf die Seminargruppen nachzuweisen.

Mit Anregungen zur inhaltlichen Gestaltung und zur Realisierung der Gruppenarbeitsprogramme, durch regelmäßige Anleitung der DSF-Gruppenleiter und die Organisation von Erfahrungsaustauschen wird der DSF-Sektionsvorstand die Gruppenleiter besser befähigen, damit sie den hohen Ansprüchen an einen Funktionär umfassender gerecht werden können.

Die Anerkennung der großen Leistungen aller Kollektive der Sektion durch das Überreichen der „Roten Ehrenschleife“ anlässlich des V. Festivals der Freundschaft betrachten wir als Auftakt für weitere Initiativen in Vorbereitung des X. Parteitages der SED. So hat zum Beispiel das Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Betriebsprojektorierung/Produktionsprozelsteuerung anlässlich der vierten Wiederverteidigung seines Ehrennamens im Juli 1980

beschlossen, durch bewußtere Nutzung der Erkenntnisse und Erfahrungen der sowjetischen Freunde zu höheren Ergebnissen in der wissenschaftlichen Arbeit zu gelangen.

Die neuen Maßstäbe für die gesamte DSF-Arbeit in den 80er Jahren resultieren aus den gewachsenen Anforderungen an die Volkswirtschaft. Die DSF-Kollektive werden in einer Zwischenbilanz im Mai 1981 den Stand der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Verbesserung der Studienleistungen der Studenten, zur Erhöhung der Wirksamkeit der Forschungsleistungen in der sozialistischen Praxis, zum Ausbau der internationalen Zusammenarbeit mit RGW-Einrichtungen und zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft einschätzen.

Dr.-Ing. Manfred Neumann,
Vorsitzender der Sektionsorganisation TmVf